

Ein Mittel gegen Politikmüdigkeit

von Nicole Jost

Organisatoren des politischen Salons der Dreieichschule bekommen Förderpreis
Beim politischen Salon in der Dreieichschule sind regelmäßig namhafte Politiker zu Gast. Nun haben die Organisatoren den erstmals vergebenen Karl-Weber-Preis der SPD erhalten.

Die ehemalige Bundesjustizministerin Brigitte Zypries, die Landtagsabgeordnete Andrea Ypsilanti (beide SPD), US-Generalkonsul Ravi Candai, EU-Parlamentarier Thomas Mann, EU-Energiekommissar Günther Oettinger (beide CDU) und kürzlich Bundestagsabgeordneter Gregor Gysi (Linke) – die Liste der prominenten Politiker, die sich den Fragen der Gymnasiasten im politischen Salon der Dreieichschule gestellt haben, ist lang und von besonderer Qualität.

Dem Beispiel folgen

Der Einsatz der Lehrer Stefan Trier und Jörg Couturier sowie ihrer Schüler, die den politischen Salon akribisch vorbereiten, wurde nun mit einem besonderen Preis belohnt: Erstmals verlieh die Langener SPD den Karl-Weber-Förderpreis, der mit 1000 Euro dotiert ist.

Die Sozialdemokraten wollen damit ihre 2012 gestorbene Galionsfigur Karl Weber in Erinnerung halten. „Wir wollen an das Leben und Wirken eines Mannes erinnern, der sich beispielhaft für Freiheit und Demokratie in unserem Land eingesetzt hat. Wir wollen aber auch junge Menschen ermutigen, seinem Beispiel zu folgen“, sagte Bürgermeister Frieder Gebhardt (SPD).

Verantwortung tragen

Die politischen Talkrunden an dem Langener Gymnasium gehörten inhaltlich zu den Schwergewichten unter den Veranstaltungen in der Sterzbachstadt, so Gebhardt. „Die jungen Leute haben durch ihre Schule frühzeitig gelernt, dass ohne Demokratie kein Staat zu machen ist.“ Die Vermittlung politischer Bildung sei ein höchst relevantes Thema. Die Dreieichschule stelle sich dem Trend der Politikmüdigkeit entgegen und ermutige junge Leute mit dem politischen Salon, sich für gesellschaftliche Prozesse zu interessieren und Verantwortung zu übernehmen.

Vor der Preisverleihung zeigten die Leistungskursschüler eine beeindruckende Präsentation der vergangenen politischen Salons. Jörg Couturier verdeutlichte, warum die Veranstaltungen so wichtig sind: „Politischer Unterricht verlangt geradezu nach dem Diskurs, ihn gilt es zu entwickeln, zu trainieren und zu verbessern.“ Bei der Planung und Organisation des politischen Salons würden die Schüler mit sehr unterschiedlichen Anforderungen konfrontiert. „Der wichtigste und sicherlich schwierigste Punkt: Sie müssen sich inhaltlich auf die Themen vorbereiten und sich in die Diskussionen einbringen“, erklärte Couturier.

Er bedankte sich im Namen aller Beteiligten bei der SPD: „Wir sind geehrt und freuen uns sehr über den Karl-Weber-Preis. Er war mit Leib und Seele ein politisch handelnder und denkender Mensch.“ (Quelle, FNP, 20.9.2014)